

Presseinformation

20. November 2023

Breitbandausbau: LH Mikl-Leitner begrüßt zusätzlichen Fördercall und mahnt Investoren zum raschen Ausbau in Niederösterreich

Anteil der gigabitfähigen Haushalte hat sich innerhalb von vier Jahren um 45 Prozent erhöht

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner begrüßt den heute präsentierten weiteren Fördercall der zweiten Breitband-Milliarde. Von den 375 Millionen Euro an Fördermittel sollten zumindest 72 Millionen Euro nach Niederösterreich gehen, das entspricht rund 20 Prozent der Fördersumme. Nach Informationen der Förderstelle sollte dies rund 170 Millionen Euro an Investitionen in den kommenden Jahren in Niederösterreich auslösen.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner: „Ich freue mich, dass Bundesminister Magnus Brunner und Staatssekretär Florian Tursky den Beschluss der Landeshauptleute-Konferenz für einen neuerlichen Breitband-Fördercall aufgegriffen haben, der auf Initiative von Niederösterreich gefällt wurde. Es ist ganz entscheidend, dass weiter in den Breitbandausbau investiert wird, denn damit erhöhen wir die Lebensqualität und die Wirtschaftskraft in den ländlichen Gebieten. Nur so können ländliche Regionen genauso die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen wie die Haushalte in den Ballungszentren. Große Verantwortung für den weiteren Breitbandausbau liegt bei den Mobilfunkern und privaten Investoren, die sehr viele Fördergebiete in Niederösterreich für sich beansprucht haben. Jetzt geht es darum, dass sie rasch ihren Ausbaupflichtungen nachkommen, um den Breitbandausbau weiter konsequent voranzutreiben.“

82 Prozent der Haushalte in Niederösterreich verfügen bereits heute über einen ultraschnellen Internet-Anschluss mit Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s. „Der Anteil der Haushalte in unserem Bundesland, der mit gigabitfähigen Anschlüssen versorgt ist, hat sich in den vergangenen vier Jahren um 45 Prozent erhöht. Das zeigt, dass die Anstrengungen des Landes Niederösterreich, des Bundes und der privaten Investoren erfolgreich sind. Heute hat bereits jeder zweite Haushalt in unserem Bundesland die Möglichkeit eines gigabitfähigen Internet-Anschlusses. Vor vier Jahren waren es gerade einmal sechs Prozent. Nun dürfen wir nicht lockerlassen. Vor allem die privaten Investoren dürfen ihre Bautätigkeit jetzt



Presseinformation

nicht verlangsamen.“